



FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN GREFRATH, HOCHSTRAßE 45, 47929 GREFRATH

Gemeinde Grefrath
Herr Heinen
Rathaus
47929 Grefrath

**FRAKTION IM RAT DER
GEMEINDE GREFRATH**

Hochstraße 45
47929 Grefrath
Tel: (0 21 58) 9 29 90 72

Email: info@gruene-grefrath.de
Internet: www.grüne-grefrath.de

Fraktionsvorsitzender:
Andreas Sonntag

Grefrath, 30.01.2014

**Antrag zur Erstellung alternativer Konzepte zur Sanierung
des Freibades**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragt, dass die Verwaltung der Gemeinde Grefrath folgende Konzepte zum Freibad selbst erarbeitet oder alternativ die Gemeindewerke beauftragt:

1. Einen preiswerten Sanierungsplan für das Freibad, der zunächst nur alle wirklich erforderlichen Maßnahmen zu einem sichergestellten Betrieb des Freibades enthält.
Zusätzlich einen 10 Jahresplan, der alle weiteren erforderlichen Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt.
2. Ein Grobkonzept nebst Kostenschätzung zur Umwandlung des Freibades in ein Naturbad

Begründung:

Grundsätzlich

Der Fortbestand des Freibades in der jetzigen Form ist den Bürgerinnen und Bürgern in Grefrath ein großes Anliegen.

In vielen geführten Gesprächen mit der Bevölkerung wurde deutlich, dass der Bedarf im Sommer nicht dem eines klassischen Schwimmbades mit Kursangeboten und Vereinsschwimmen entspricht. Vielmehr ist gerade im Sommer der Bedarf an einem Freibad in Form einer Freizeiteinrichtung gegeben.

Das Freibad in seiner jetzigen Form deckt genau diesen Bedarf. Mit seiner großzügigen Freifläche und den vielen Schattenplätzen unter dem alten Baumbestand bietet es gerade jungen Familien mit Kindern, und insbesondere denen, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel, auf einen Sommerurlaub verzichten, eine großartige Erholungsmöglichkeit.

Aus unserer Sicht benötigt Grefrath kein Kombi-Bad, wenn für eine ähnlich hohe oder möglicherweise sogar niedrigere Investitionssumme die Sanierung des Freibades realisiert werden kann.

Sanierungsplan

In dem vorgestellten Bäderkonzept der Firma Altenburg wurden die Sanierungskosten des Freibades mit 4-5 Mio. EUR beziffert. Laut unseren Informationen gehen diese Sanierungsmaßnahmen über die dringend erforderlichen Erneuerungen im Bereich der Wasseraufbereitung hinaus, und beinhalten darüber hinaus auch Sanierungsmaßnahmen an Umkleiden, Sanitäreinrichtungen und Gebäuden.

Diese sind aus unserer Sicht zum jetzigen Zeitpunkt nicht zwingend erforderlich.

Zudem ist zu prüfen ob es bei der Sanierung der Becken preiswertere Lösungen als die angedachten Edelstahlbecken gibt.

Umbau zu einem Naturbad:

Naturnahe Badegewässer werden für Kommunen als Alternative zum herkömmlichen Schwimmbad immer interessanter.

Der Trend zu einer ökologischen Lebensweise setzt sich auch in der deutschen Bäderlandschaft immer mehr durch. Schwimmteiche, Naturbäder und Naturpools erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit und machen dem klassischen Schwimm- oder Freibad, das durch den Einsatz von Chlor gereinigt wird, Konkurrenz.

Der Grund: Naturnahe Badegewässer haben klare Vorteile. Ihr Wasser wird ausschließlich mit Hilfe biologischer und mechanischer Mittel aufbereitet, auf die Verwendung von Chlor und Chemikalien wird verzichtet. Das natürliche Wasser ist hygienisch einwandfrei und für den Menschen ebenso gesund wie für die Umwelt. Der Bau bzw. der Umbau eines vorhandenen Freibades in ein Naturbad ist oft **kostengünstiger** als der Bau eines konventionellen Schwimmbades. Hinzu kommen eine sehr ansprechende Optik und oftmals **geringere Unterhaltungskosten** in der Folgezeit. Naturbäder sind also gegenüber herkömmlichen Schwimmbädern sowohl ökonomisch als auch ökologisch im Vorteil.

Bei allen Vorteilen eines Naturbades wollen wir aber nicht verschweigen, dass der biologischen Wasseraufbereitung Grenzen gesetzt sind. Gerade an sehr heißen Tagen, wird unter Umständen ein Einlass-Stop notwendig sein. Trotz allem halten wir aufgrund der von der Firma Altenburg vorgestellten Besucherzahlen ein Naturbad für eine attraktive Alternative. Wie wir der Präsentation entnehmen konnten sind an den meisten Tagen weniger als 1.000 Besucher im Freibad. Dies ist, wie Beispiele anderer Naturbäder zeigen, für eine biologische Wasseraufbereitung kein Problem. Es gibt allerdings Fälle, in denen Naturbäder jenseits der 1.500 Besucher z.T. ebenfalls mit einem Einlass-Stop belegt wurden.



Für die Wasseraufbereitung ist ein sogenannter Biomatrixbodenfilter zuständig, überwiegend aus Schilf und Kies bestehend. Dieser ist nicht Bestandteil der Badebecken, sondern wird völlig separat zu den Schwimmbecken in einem separaten Becken installiert. Aus planungstechnischer Sicht, sehen wir hier die Größe des Freibadgeländes ideal, da der Biomatrixfilter einige hundert Quadratmeter Platz benötigt.

Dass ein Umbau in ein Naturbad, optisch wie wirtschaftlich eine echte Alternative ist, möchten wir anhand einiger Beispiele zeigen:

2016/2017 wurde in Uetze das Freibad in ein Naturerlebnisbad umgebaut:

Hier entstand ein kombiniertes Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken mit insgesamt knapp 1.000 m² Wasserfläche und einem Kleinkinderbereich von 80 m². Die gesamte Pumptechnik wurde ebenfalls erneuert. Bei der Außengestaltung wurde auf Materialien wie Sand und Holz zurückgegriffen.

Die Umbaukosten in Uetze betragen netto knapp 1,5 Mio. EUR

(Quelle: <http://freibad-uetze.de> im Bereich Pressespiegel)

Stadt Ennigerloh:

Auch hier gab es am Freibad einen erheblichen Sanierungsbedarf. Edelstahlbecken und neue Technik wurden mit rund 4 Mio. Euro veranschlagt. Ein Arbeitskreis "Rettet die Enningerloher Bäder" hat neben einem alternativen Sanierungskonzept zwei Konzepte zum Umbau eines Naturbades entwickelt. Beide Konzepte bewegten sich im Rahmen von 1,8 - 2 Mio. EUR inkl. Baunebenkosten.

Der Umbau in ein Naturbad wurde dort im Stadtrat Ende 2017 beschlossen.

(Quelle

https://www.stadt-ennigerloh.de/fileadmin/Dateien/Newsartikel/PublishExport/Rathaus_Nachrichten/publishExport-1513075571-news-content-file-2331538.pdf)

Oftmals werden bei einem Natur-Erlebnisbad die Elemente eines klassischen Freibades, wie z.B. die Sportbahnen mit den geraden Beckenwänden als Wende- und Anschlagpunkt, sowie ein Natur- und „Strandfeeling“ durch frei gestaltete Flachwasserzonen, die durch einen Einstieg über Sand erschlossen werden, verbunden.

Um einen Eindruck eines solchen Naturbades zu bekommen, haben wir nachstehend einige Bilder dem Antrag beigefügt:



Quelle: www.haller-kreisblatt.de - Naturbad Versmold



Quelle: www.frischluft-tanken.de Naturbad Brackwede



Quelle (www.hohenfels.de - Naturbad Hohenfels)

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Sonntag
Fraktionsvorsitzender